

# Aufbruch mit Weitblick in eine Zukunftsregion



## LAG-Newsletter 2/2021

- Letzte LAG-Mitgliederversammlung am 4. November 2021 in Dolle
- Aktuell: Bahnhof Wolmirstedt
- Abschied vom Altmarkkreis: Weteritz und St. Marien Gardelegen
- Lebendig: Kultur- und Werkscheune in Loitsche

## Bilanz: 28 bewilligte Projekte für 2,7 Mio. Euro

### Ende der Förderphase naht

Mit einer positiven Bilanz haben die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Colbitz-Letzlinger Heide im Europäischen LEADER-Prozess das laufende Jahr beendet. Zur Mitgliederversammlung am 4. November 2021 im Dorfgemeinschaftshaus in Dolle konnten 38 Projekte auf der Haben-Seite verbucht werden. Die Vorhaben wurden mit rund 2,7 Mio. Euro aus Mitteln der Europäischen Union gefördert. Die LAG-Vorsitzende Erika Tholotowsky gab zugleich einen Ausblick auf das abschließende Jahr der laufenden Förderperiode. Demnach wird die LAG mit ihren Gremien (Mitgliederversammlung und Vorstand) planmäßig bis 31. Dezember 2022 weiterarbeiten. Danach endet die Arbeit der LAG automatisch.

### Ergebnisse begutachten

Geplant ist, im 1. Halbjahr 2022 eine „rollende“ Mitgliederversammlung vorzubereiten, um im Rahmen einer Exkursion erfolgreiche Projekte in der Region zu besuchen. Erika Tholotowsky: „Viele unserer Projekte sind es wert, dass sich die LAG-Mitglieder ein Bild über die Ergebnisse der EU-Förderung machen; zugleich ist dies eine Wertschätzung für die Projektträger, die das komplizierte Förderverfahren erfolgreich absolviert haben.“



**Im Bürgerhaus von Dolle – wo sich die LAG im Jahre 2005 einst gründete- trafen sich die Mitglieder am 4. November zum letzten Mal in diesem Jahr.**

### Förderrahmen fast ausgeschöpft

Die Aktionsgruppe verfügt derzeit noch über ein freies Budget an EU-Mitteln in Höhe von rund 1,4 Mio. Euro. Dieses wird insbesondere zur Unterstützung von acht LEADER-Projekten benötigt, die im Sommer 2021 zur Prüfung ihrer Förderfähigkeit bei den zuständigen Bewilligungsbehörden des Landes Sachsen-Anhalt eingereicht worden waren. „Damit ist der Finanzielle Orientierungsrahmen nahezu ausgeschöpft, denn einige Vorhaben aus den zurückliegenden Jahren warten auch noch auf ihre Bewilligung“, informierte Wolfram Westhus. Gleichzeitig müsse man damit rechnen, dass sich im Zuge der Projektdurchführung zusätzliche Aufwendungen ergeben (Kostensteigerungen), auf die man gegebenenfalls reagieren müsse, so der LEADER-Manager weiter.

Wenngleich im Jahr 2022 damit keine weiteren EU-Mittel aus dem LEADER-Prozess für neue Projekte zur Verfügung stehen, wird es jedoch Förderchancen insbesondere im Bereich der Richtlinie für die Entwicklung des ländlichen Raumes in Sachsen-Anhalt (RELE) geben.

### Neue Förderchancen im Jahr 2022

Auf der Mitgliederversammlung berichtete Beate Prange vom ALFF Mitte darüber, dass mit Wettbewerbsaufrufen für Vorhaben zur Dorfentwicklung und zum Ausbau der touristischen Infrastruktur zu rechnen ist. Neu hinzugekommen ist ein Förderprogramm (als Bestandteil der RELE-Richtlinien) für die Verbesserung der Feuerwehrstruktur. Wolfram Westhus: „Wir werden alle LAG-Mitglieder auch über Förderprogramme, die außerhalb des LEADER-Prozesses zur Verfügung stehen, umfassend informieren.“

### Immer gut beraten durch das ALFF

Beate Prange verabschiedete sich von den Mitgliedern der LAG; da sie im Jahr 2022 in den Ruhestand wechseln wird. Die Mitglieder und das Management dankten ihr für die über 15-jährige enge fachliche Zusammenarbeit.



## Fast im Plan – Rohbau kommt gut voran



Sven Pazina, Vorstand in der Stiftung Bodelschwinghhaus auf der Baustelle.

**Herr Pazina, wie sind die Aussichten, wann wird das Projekt fertiggestellt sein?** Wir haben jetzt etwa sechs bis acht Wochen Verzug zur ursprünglichen Planung, Wahrscheinlich wird es so kommen, dass wir nächstes Jahr im Juli fertig sind. Eigentlich wollten wir das im Mai sein.

**Welche Arbeiten stehen gerade an?** Der Rohbau ist in Arbeit. Drinnen hat sich ja schon viel verändert. Die Strukturen sind erkennbar. Jetzt kommen die nächsten Gewerke: die Dachdecker, Rüstungen, Sanitär. Jetzt fangen sie alle an. Im Außenbereich stehen schon die Wände für die Fahrradwerkstatt. Mal gucken, was die Witterung zulässt.

**Hat sich etwas an der Bauplanung verändert?** Nein, es ist immer noch so, dass wir im Mittelbereich die Gastronomie, den Wartebereich und das Videozentrum der Bahn unterbringen. Dann wird es den Offenen Treff geben, das Gemeinschaftsprojekt „Integration“, und dann die Werkstatt. Wir betreiben das alles künftig selbst im Rahmen der „Werkstatt für Menschen mit Behinderung“. 12 Arbeitsplätze sollen entstehen. Dann ist dort noch die Gewerbeeinheit, wo wir ein bisschen gucken müssen, wie wir diese füllen. Wir hatten geplant, unseren eigenen Pflegedienst darin unterzubringen. Das machen wir nicht, wir schauen mal, was sich anbietet.

**Es war ja zunächst an die Bibliothek gedacht. Warum hat es mit der Stadt nicht geklappt?** Wir hatten Kontakt, aber die Stadt meinte, die Flächen reichen nicht aus. Die Stadt müsste hier mieten und hat doch ihr eigenes Objekt auf der Schlossdomäne.

**Ihr Projekt ist anspruchsvoll, gab es trotzdem mal Zeit zum Durchatmen?** Dazu sind wir tatsächlich noch nicht gekommen. Bei den Absprachen mit der Bahn gibt es immer wieder mal was Neues. Gerade bereitet uns die gesamte Regenentwässerung große Probleme. Viele alte Leitungen sind jetzt weg und nun läuft uns gerade das Wasser in den Keller. Die Frage ist, wo ziehen wir die Leitungen lang, Da hängt ja auch die Bahn mit dem Bahnhofsvordach dran. Aufwändig ist auch: Wenn neue Gewerke kommen, müssen diese erst eingewiesen werden wegen der Oberleitungen, es sind Abstandsregeln einzuhalten.

**Wie managen Sie das alles?** Wir haben einen Mitarbeiter vor Ort, der ständig hier ist und mitarbeitet. Außerdem steht uns ja das Planungsbüro zur Seite. Über die Vergabestelle der Stadt werden alle Gewerke ausgeschrieben. Da werden wir schon gut unterstützt. Bis jetzt hatten wir wirklich Glück mit den Firmen, die gekommen sind.

**Wie steht es um die Kosten, erhöhen sie sich?** Wir sind noch im Plan, tatsächlich. Die Kostenschätzung war nicht zu knapp. Ein Los, die Dachdeckerarbeiten, wird teurer, weil belastete Dachpappe gesondert entsorgt werden muss. Trotzdem vermute ich, dass es am Ende ein bisschen teurer wird. (Vielen Dank für das Gespräch.)

### Bewilligung von zwei Projekten

Das Landesverwaltungsamt hat im Oktober 2021 Zuwendungsbescheide erlassen. Zum einen bekommt die Stadt Wolmirstedt die Anfertigung einer Machbarkeitsstudie bezuschusst. Rund 17.000 Euro werden in Aussicht gestellt, um für das Bürgerhaus auf der Schlossdomäne zu ermitteln, welche Vor- und Nachteile die Gründung einer Stiftung oder die Gründung einer gGmbH hätten. Der Bewilligungszeitraum hat am 22. Oktober 2021 begonnen und endet am 30. Juni 2022.

Zum anderen erhält die Gemeinde Barleben rund 16.000 Euro Fördermittel, um für die Einheitsgemeinde drei transportable Markthütten zu beschaffen. Inzwischen sind die 3x2 m großen und zusammenklappbaren Hütten bestellt. Im Dezember sollen sie geliefert werden. Eventuell zu spät für einen Einsatz auf dem Weihnachtsmarkt.

### In der Bearbeitungsphase

Nach Auskunft des ALFF Mitte werden derzeit zwei Projekte aus der Einheitsgemeinde Barleben bearbeitet. Es handelt sich um den Um- und Ausbau des Dorfgemeinschaftshauses und die Schaffung eines Jugendklubs in Ebendorf sowie die Neuanlage eines Spielplatzes für Ebendorf.



### Prioritätenliste bestätigt

Das Landesverwaltungsamt hat inzwischen die Prioritätenliste der LAG bestätigt. Statt neun beantragter Projekte, haben letztlich acht Projektträger ihre Anträge fristgemäß eingereicht. Es sind dies:

1. La porte Bertingen für den Neubau eines Fitnessparcours,
2. der MSV Dolle e. V. für den Bau einer Bewässerungsanlage auf der Motocrossstrecke,
3. Evangelische Kirchengemeinde Meseberg für die Sanierung der Dorfkirche St. Laurentius,
4. Spezialitätenbrau- & brennerei Eckart in Lindhorst für eine neue Sudhausanlage,
5. Umfeldgestaltung Heide-Trail in Dolle ,
6. Museum Wolmirstedt für den Einbau eines Plattformtreppenlifts und die Anschaffung von Audio-Guides,
7. Stadt Wolmirstedt für die Beauftragung einer Machbarkeitsstudie "Generationenspielplatz 0 – 80".
8. Evangelische Kirchengemeinde Gardelegen für das Projekt "Offene Bürgerkirche", wofür der Höchstfördersatz beantragt ist.

Eines der bedeutendsten Projekte der LAG ist das 2019 begonnene Vorhaben „Revitalisierung des Bahnhofs Wolmirstedt“. Der Projektträger – das Bodelschwinghhaus – hatte das Objekt 2015 für 74.000 Euro ersteigert. Schwierige Verhandlungen vor allem mit der Bahn erschwerten den Start für das Projekt, das durch LEADER mit der Höchstfördersumme von 350.000 Euro bedacht werden soll.

Anfang Dezember 2019 überreichte der damalige Verkehrsminister Thomas Webel den Förderbescheid von der NASA über 1,94 Mio. Euro. Insgesamt soll das Vorhaben mit rund 3,4 Mio. Euro zu Buche schlagen. So der Plan. Dabei aber wird es nicht bleiben. Das ist jetzt schon abzusehen

Das Bodelschwinghhaus möchte das Eingangstor zur Stadt verschönern und Arbeitsplätze für seine behinderten Mitarbeiter schaffen. Der Bahnhof hat eine große Bedeutung für Stadt und Umland. Täglich steigen hier rund 1.000 Fahrgäste ein und aus.



**Neue Idee:** Sven Pazina könnte sich vorstellen, eine Straße der Diakonie auf dem Gelände des Bodelschwinghhauses zu schaffen, ein Museum neben der Pilgerherberge, das Auskunft über die Geschichte des Hauses gibt.



## Der Gutspark Weteritz - ein Kulturdenkmal im Wandel



Landschaftsarchitektin  
Christa Ringkamp

Es war die Familie von Alvensleben, die 1831 ein Gutshaus in Weteritz bei Gardelegen erbauen und zugleich einen Park anlegen ließ. Viele Besitzerwechsel nach der Wende taten dem Schloss überhaupt nicht gut. Der weite Park mit seinen dendrologischen Besonderheiten wie Trompetenbaum, Herznuss, Korkbaum, Kaukasische Flügelnuss und Krim-Linde, um nur einige zu nennen, haben kaum Schaden genommen. Denn die Stadt ließ mit Fördermitteln von LEADER eine Denkmalpflegerische Rahmenkonzeption durch die Firma Hortec Garten-, Landschafts- und Stadtplanung erstellen. Christa Ringkamp und ihre Mitarbeiter erfassten den Bestand von 308 Bäumen. Auch Wege und Wasservorkommen wurden untersucht und dazu Pläne entwickelt. Nun laufen Untersuchungen zu klimarelevanten Bäumen. Etliche sind schon beim Anlegen des Parks aus dem Süden herbeigeschafft worden. Selbst Baumstümpfe wurden bestimmt, um Ersatzpflanzungen vornehmen zu können. Eine Liste führt jene Exemplare auf, welche die Klimaschwankungen aushalten. Bäume mit großen Schäden wurden inzwischen entfernt, Unterwuchs wird reduziert bzw. eingeschränkt und Trampelpfade zurückgebaut. Alte Pläne aus den Archiven dienen als Vorlagen.



## „Offene Bürgerkirche“ St. Marien in Gardelegen

Eberhard Schoster brennt für sein Projekt, das auf der Prioritätenliste 2021/22 steht und das mit höchstmöglichem Förderumfang. Um die fünf-schiffige Hallenkirche aus Backstein kulturell vielfältig und auch zur kalten Jahreszeit nutzen zu können, muss investiert werden. Im Eingangsbereich sollen die Rundbögen verglast werden und damit ein Vorraum entstehen. „Von dort aus können die Besucher dann die Kirche gut einsehen“, sagt Schoster, „und wir sichern unsere Schätze. Außerdem wollen wir die alte Sitzheizung modernisieren. Aber die Kirche wird lediglich wohltemperiert sein“. Auch einiges an altem Gestühl möchte er entfernen lassen und stattdessen neue Stühle anschaffen. „In unserer Kirche wurde über Jahrzehnte so einiges eingelagert, was woanders keinen Platz mehr fand. Es ist einfach zu viel.“ Tatsächlich wirkt die große Kirche überfüllt. Es fehlt der Platz für Ausstellungen und Konzerte. Wie man St. Marien moderner und besser nutzbar macht, danach hat sich Eberhard Schoster im Urlaub andernorts umgesehen. Ansonsten wurde die Kirche in den vergangenen Jahren schon grundlegend gesichert und saniert.

## Lebendig: Kultur- und Werkscheune Loitsche



### Im Handwerk und am Laptop firm: Joachim Könitz

Werken war mal ein Schulfach zu DDR-Zeiten. Das müsste es wieder geben, denken heute viele Eltern und Großeltern. Das findet auch Joachim Könitz. Der 38jährige Tischlermeister versteht sich auch auf den Umgang mit moderner Technik, mit CNC-Maschinen und Drei-D-Druck. Und er gibt sein Wissen an der Sekundarschule in Zielitz weiter. Regelmäßig ist er außerdem nachmittags in der Kultur- und Werkscheune in Loitsche anzutreffen. Er möchte Jugendlichen seine Erfahrungen vermitteln, sie vor allem für Handwerk und Technik begeistern und ihnen beibringen, wie es ist, mit den Händen etwas zu erschaffen. Was machbar ist, belegen seine Eigenentwicklungen wie der Ständer für den Laptop. Computer und Holz – in diesem Falle passt es perfekt.



In den Räumen der Kultur- und Werkscheune ist täglich was los. In diesen Tag basteln die Kinder und Jugendlichen hübsche Adventssternen. Sandra Kirchmann – in der Verbandsgemeinde Elbe-Heide als Jugendkoordinatorin eingesetzt – leitet sie dabei an. Donnerstags wird gebastelt, freitags ist Zeit für die Offene Werkstatt. Auch vormittags werden die Räume genutzt. Da wird eingeladen zu Eltern-Café, Babymassage und Krabbelgruppe. Auch Yoga wird angeboten. „Und an den Wochenenden gibt es immer wieder Jugendbildungsseminare und Workshops. Während der Pandemie als Live-Streams“, berichtet Benjamin Otto, der Jugendreferent und Gemeindepädagoge, der nebenan im alten Pfarrhaus wohnt. Jetzt plant er den Adventshof für den 4. Dezember, eine bei den Loitschern und Leuten aus der Umgebung beliebte Veranstaltung. Dann wird es richtig heimelig auf dem großen Hof und in der Scheune. Die auch gern mal für private Feiern genutzt wird.







Foto: Kanal bei Bühlstringen.

**Workshop zu „Infrastruktur und gemeinsames Flächenmanagement“ am 24. November 2021**

**Kooperationsprojekt „Mittellandkanal“ nimmt langsam Fahrt auf**

Der ländliche Raum beidseits der künstlichen Wasserstraße wird als Wirtschaftsraum entwickelt. Gemeinsam machen sich die Gemeinden Barleben, Bühlstringen und Calvörde auf den Weg. Grundlage für die Zusammenarbeit ist eine Kooperationsvereinbarung. Die LEADER-Regionen „Colbitz-Letzlinger Heide“, „Rund um den Drömling“ und „Flechtinger Höhenzug“ tragen das Vorhaben mit, das unter Federführung von Barleben umgesetzt wird. Die Konzeption dazu erstellt das Unternehmen BTE - Tourismus- und Regionalberatung. Am 29. September erfolgte in Bühlstringen der offizielle Auftakt.

Inzwischen haben sich Handlungsfelder herauskristallisiert, wie die Umsetzung eines nachhaltigen und gemeinsamen Flächenmanagements für Bauland und Gewerbegebiete, die Entwicklung von Tourismus und Naherholung entlang des Mittellandkanals, die Digitalisierung im ländlichen Raum sowie gemeinsames Standortmarketing. Dazu muss u. a. der Bedarf bei Versorgung und Infrastruktur erfasst werden.

Die Projekte sollen mit Mitteln aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des ländlichen Raumes gefördert werden. Jede Kommune hat da ihren eigenen Bedarf, aber es gibt auch Schnittmengen mit den anderen Beteiligten, stellte Malin Baruschke von BTE beim ersten Treffen fest: „Die meisten gemeinsamen Potenziale liegen augenscheinlich im Bereich Tourismus. Die Idee ist, vor allem den ländlichen Tourismus und den Fahrradtourismus entlang des Mittellandkanals auszubauen. Gleiches gilt für die Initiierung der Fahrgastschiffahrt oder die stärkere Ansprache der passierenden Freizeitschiffer. Vor allem aus der Kombination von Wassererlebnis und Radfahren erhoffen sich die Beteiligten Impulse für den Infrastrukturausbau, für das heimische Gastgewerbe und eine stärkere Einbindung der beliebten Anlaufpunkte und Großschutzgebiete der Region.“ Ein weiteres Handlungsfeld ist die abgestimmte Gewerbeflächenentwicklung.

Ein Workshop zu „Infrastruktur und gemeinsames Flächenmanagement“ findet am 24. 11. 2021, 17 bis 19 Uhr, in Calvörde, Haldensleber Str. 21 statt. Infos bei B. Hagemann, Barleben, Tel. 039203/5652353

**Angebote für Akteure und Kommunen**

Das Netzwerk „Selbstbestimmt leben auf dem Land“ nimmt sich der Herausforderungen in der Pflege und der medizinischen Versorgung in der Region an. Ziel ist es, den ländlichen Raum gut zu vernetzen und Versorgungslücken zu minimieren. Am 18. November 2021 findet von 11.30 bis 18.00 Uhr in den Pfeifferschen Stiftungen in Magdeburg Cracau eine Veranstaltung statt, bei der Erkenntnisse aus dem Projekt zur Begleitung dementiell Erkrankter und deren Umfeld vermittelt werden. Referentin ist Juliane Friedrichs, die ein von EFRE gefördertes Projekt leitet. Es ist möglich, per Zoom-Videokonferenz an der Veranstaltung teilzunehmen. Sowohl ehrenamtlich als auch professionell Tätige sollen sich angesprochen fühlen. Dieses Projekt wurde von der medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, der Uniklinik Halle-Saale und dem Forschungsverbund „Autonomie im Alter“ initiiert und von EFRE und dem Land Sachsen-Anhalt gefördert. Anmeldung bitte bis 17. 11. 2021 unter [Quartiersmanagement@Pfeiffersche-Stiftungen.org](mailto:Quartiersmanagement@Pfeiffersche-Stiftungen.org)

Zugang zum Zoom-Meeting: Meeting-ID: 972 6270 4652, Kenncode: nuQ2Q3

**EU-Förderung für Feuerwehren**

Wie das Ministerium für Inneres und Sport Sachsen-Anhalt mitteilt, können Einheits- und Verbandsgemeinden Fördermittel für den Neubau, den Umbau oder die Erweiterung von Feuerwehrräumen bekommen. Auch Löschwasserteiche und andere Entnahmestellen sind förderfähig. Insgesamt stehen 11,52 Mio Euro an EU-Mitteln zur Verfügung. Die Höhe der einzelnen Fördersummen richtet sich nach der Anzahl der Stellplätze. Der Fördersatz liegt bei 100 %, heißt es in einer Pressemitteilung des Ministeriums vom 6. November 2021. Anträge können bis zum 31. März 2022 gestellt werden. Weitere Infos auf den Seiten des Ministeriums.

**Große Ehre für Ipse excitare**

Mit der Ehrennadel des Landes Sachsen-Anhalt wurde Anfang November der Verein Ipse excitare e. V., der Mitglied unserer LAG ist, ausgezeichnet. Mit der Rettung der kleinen Dorfkirche von Ipse und seiner uralten Malereien auf Holz hat sich der Verein besonders hervorgetan. Bemerkenswert ist auch sein vielfältiges kulturelles Engagement rund um die Kirche, um den Reformationsradweg und Natur im Grünen.



Kunst in der Galerie unterm Kirchendach.

**Abschied vom Norden/Gardelegen und der Altmarkkreis scheiden aus der LAG aus**

Leider ist es politischer Wille, dass sich der Altmarkkreis Salzwedel aus dem einstmalig freiwillig gegründeten Bund der LAG „Colbitz-Letzlinger Heide“ zurückzieht und im Rahmen des Landkreises eine autarke Gemeinschaft bildet. Dabei hat in den vergangenen Jahren die Stadt Gardelegen sehr wohl Nutzen aus der Zugehörigkeit zu den südlichen Anrainern gezogen. Da wurden unter anderen der Fischerhof Gahrns und der Pastorengang im Kloster Neuendorf gefördert. Mehrfach bedacht wurde der Verein Ipse excitare. Darum hält Vorsitzender Tilo Motschall die Neuordnung für absolut kurzsichtig. „Statt auf drei Fördertöpfe (LAG CLH; LAG RUD; LAG Mittlere Altmark) kann man dann nur noch auf einen Fördertopf zugreifen und das bei mehr Mitbewerbern.“ So entstehe eine LAG auf Verwaltungs- und Landkreisebene ohne reale strukturelle Gemeinsamkeiten. Sein Verein – so Motschall – sei jedenfalls in der LAG „Colbitz-Letzlinger Heide“ reichlich bedacht worden. Dazu beigetragen hat sein vehementer Einsatz für Ipse und die Kirche.

**KONTAKT**

LAG-Vorsitzende  
Erika Tholotowsky  
Feldstraße 8  
39326 Groß Ammensleben  
Gemeinde Niedere Börde  
Tel. 039202/66 915  
email: e.tholotowsky@mailbox.org

Mehr Informationen unter [www.leader.sachsen-anhalt.de](http://www.leader.sachsen-anhalt.de) oder [www.lag-clh.de](http://www.lag-clh.de)

LAG-Management  
Dipl.-Ing. Wolfram Westhus  
Dr. Wolfgang Bock  
Alexander-Puschkin-Str. 16  
39108 Magdeburg  
Tel.: 0391/66 23 645  
Fax: 0391/66 23 645  
info@la-westhus.de



EUROPÄISCHE UNION  
**ESIF**  
Europäische Struktur- und Investitionsfonds



**HIER INVESTIERT EUROPA  
IN DIE ZUKUNFT UNSERES LANDES.**

[www.europa.sachsen-anhalt.de](http://www.europa.sachsen-anhalt.de)